

Paper-ID: VGI_199601



Vorwort

O. Zellhofer

VGI – Österreichische Zeitschrift für Vermessung und Geoinformation **84** (1), S. 5

1996

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Zellhofer_VGI_199601,  
Title = {Vorwort},  
Author = {Zellhofer, O.},  
Journal = {VGI -- {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessung und  
Geoinformation},  
Pages = {5},  
Number = {1},  
Year = {1996},  
Volume = {84}  
}
```



Vorwort

MR Dipl.-Ing. O. Zellhofer

Mit dem Start des ersten europäischen Fernerkundungssatelliten ERS-1 im Juli 1991, der Entwicklung des französischen Fernerkundungssatelliten SPOT und mit dem am 20./21. April 1995 erfolgten Start des zweiten europäischen Fernerkundungssatelliten ERS-2 sowie durch weitere nationale und europäische Satellitensysteme wie MOMS, Helios, etc. sind die Möglichkeiten der Fernerkundung für Umweltfragen wesentlich gesteigert worden. Einer der Schwerpunkte der Aktivitäten der Europäischen Union ist daher auch die Nutzung der Erdbbeobachtung für Umweltfragen, wobei zentrales Thema der Aufbau einer entsprechenden „Nutzergemeinschaft“ ist.

Erdbbeobachtungssatelliten als unterstützende Instrumente bei der Bekämpfung globaler Umweltschäden (z.B. Waldsterben, Klimaveränderungen) oder als Frühwarnsystem im Bereich der Katastrophenvorsorge (z.B. Erdbeben, Überschwemmungen, Vulkanausbrüche, Staudammbrüche) können einerseits überaus wertvolle Dienste leisten, andererseits gerade durch die Entwicklung neuer Sensoren und Sensortechniken ist die Lösung der regionalen und kleinräumigen Probleme in den Vordergrund getreten.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat mit Beginn des Jahres 1995 einen neuen Leitschwerpunkt „Erdbbeobachtung“ initiiert. Ein Bestandteil dieses Leitschwerpunktes, aber auch ein Schwerpunkt in der Weltraumforschung, ist die Erdbbeobachtung für Umweltfragen. Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Anwendungsforschung für den Einsatz der satellitengestützten Erdbbeobachtung, die Erdbbeobachtung für Umweltfragen der Alpen sowie deren Einsatz für kleine Regionen. Im Zusammenhang mit der wis-

senschaftlichen Bearbeitung sowie Nutzung der regionalen und landschaftsbezogenen Informationen ergibt sich eine enge fachliche Vernetzung mit dem Leitschwerpunkt Kulturlandschaftsforschung.

Die Alpenregion ist eine bedeutende Region Österreichs und daher hat Österreich mehr als jedes andere Land Vorsorge für die alpine Umwelt zu tragen. Die Kleinräumigkeit der österreichischen Landschaft mit ihren vielfältigen Zonen und ihrer Gliederung in dezentrale Verwaltungseinheiten fordert eine besondere Art der Erdbbeobachtung.

Um die Mitwirkung Österreichs in der Europäischen Union und vor allem die Nutzung der Erdbbeobachtung für österreichische Bedürfnisse verstärkt ansprechen zu können, wurden eine Reihe von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stimuliert bzw. unterstützt sowie ein eigenständiges Projektteam „Fernerkundung“ einberufen.

Dieses Projektteam nimmt vor allem die Aufgaben war, die österreichischen Aktivitäten in diesem Bereich zu koordinieren, Forschungsprojekte zu initiieren und die Schaffung einer entsprechenden Nutzergemeinschaft zu unterstützen.

Vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurde daher eine Informationsveranstaltung „Erdbbeobachtung für Umweltfragen“ angeregt, mit dem Ziel, vor allem Nutzer der zweiten Ebene, d.s. Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden, über die Möglichkeiten der Fernerkundung zu informieren. Den österreichischen Anwendern sollen hiebei die mannigfachen Möglichkeiten der kommerziellen Anwendung aufgezeigt werden.